



Die Lutherbibel ist eine frühe protestantische Bibelübersetzung und das Werk des Reformators Martin Luther unter Mitarbeit weiterer Theologen.

FOTO: SUSANNE GRIMM

Die Lutherbibel aus dem Papiercontainer

Historisches Artefakt aus dem Müll gerettet – Fast 300 Jahre altes Werk entdeckt

Von Susanne Grimm

BEURONTUTTLINGEN - Da geht ein braver Otto Normalbürger zum Wertstoffhof, um, wie es sich gehört, seinen sorgsam getrennten Müll fachgerecht zu entsorgen. Bevor er sein Altpapier in den schon vor dem Schredderer stehenden Container entleert, wirft er erst einmal einen Blick hinein und sieht dort ein großes Buch mit einem ungewöhnlich erscheinenden Einband. Er denkt: „Das muss ich mir mal näher ansehen.“ Er klettert in den Papiercontainer hinein, fischt das schon halb unter Papier und Kartonagen verschüttete Buch heraus, das schon durch sein außerordentliches Format heraussticht.

Der Otto Normalbürger heißt mit echtem Namen Rupert Drüner, wohnt in Tuttlingen und ist beim Erklettern des Containers beinahe 82 Jahre alt. Einem Mitarbeiter des Wertstoffhofs entgeht die sportliche Leistung des Seniors nicht und fragt ihn, was er denn da im Container zu tun beabsichtigt. „Ich hab' hier drin ein Buch gesehen, da wollte ich fragen, ob ich das mitnehmen darf.“ Ein verschmitztes Lachen überzog Drüners Gesicht, als er erzählte, was der Mitarbeiter des Wertstoffhofs ihm geantwortet hatte: „Sie haben doch Altpapier

gebracht, da können Sie gerne auch wieder Altpapier mitnehmen!“. Wieder im Auto hat der Tuttlinger seinen Fund näher betrachtet und stellte fest, dass ihn seine Ahnung, dass das etwas Besonderes sein müsse, nicht getrogen hatte. In seinen Händen hielt er eine Lutherbibel aus dem Jahr 1736! „Wer schmeißt denn eine Bibel weg“, ist der erste Gedanke des gläubigen Christen. Und mehr noch, eine solche Ausgabe von historischem Wert?

„Das hat in einem Altpapiercontainer nichts zu suchen – dies ist der falsche Ort für eine Bibel“, äußerte er seine Grundüberzeugung. Drei Jahre ist es jetzt her, dass der ehemalige Heeresflieger der Bundeswehr am Standort Neuhausen o.E. diesen kostbaren Fund aus dem Abfall barg. Nun hat er die erstaunlich gut erhaltene Bibel mit Ledereinband bei der Hauptversammlung des Vereins „Freunde der Erzabtei St. Martin zu Beuron“ dem Erzabt des Beuroner Klosters, Tutilo Burger, übergeben. Auch wenn das eine Lutherbibel ist, mit einem Vorwort von „Herrn Friedrich Caspar Hagens, Hochfürstl. Brandenburgisch-Bayreuthischen

Consistorial-Raths, Ober-Hof-Pre-diger, auch Paflois primarii und Superintendentens daselbst“ – also ein lutherischer Theologe von Deutschland, gestorben 13. April 1741, Mitglied des Konsistoriums, Hoflehrer und Superintendent in Bayreuth –, „hier ist die Bibel in den richtigen Händen“, sagte Rupert Drüner, als er sein kostbares Fundstück dem Erzabt überreichte.

Tutilo Burger war ebenso fasziniert wie der Schenkende, der auch drei Jahre nach der sensationellen Bergung dieser historischen Bibel noch immer nach Worten ringt ob der Untat, ein solches Artefakt dem Reißwolf zu übergeben. „Ich freue mich, dass es noch Menschen gibt, die nicht nur ein solches Buch zu schätzen wissen, sondern auch wissen, was das Wort Gottes bedeutet“, sagte der Erzabt, als er die Versammlung über die soeben erfolgte Schenkung unterrichtete. Die rund 150 Anwesenden reagierten mit überraschenden Ausrufen und spontanem Applaus.

Es sei egal, welche Ausgabe des Wortes Gottes genutzt werde, so das Klosteroberhaupt, Hauptsache, es werde genutzt und ver-

staube nicht im Bücherregal oder werde gar im Container entsorgt. „Gott sei Dank“, sagte Drüner, der als Hubschrauberpilot 1969 einen Absturz mit einem französischen Hubschrauber des Typs „Alouette“ überlebt hat, „war ich zur richtigen Zeit am richtigen Ort, sonst gäbe es diese Heilige Schrift nicht mehr“. Drüner, der nicht an Zufälle glaubt, oder anders ausgedrückt, ein Zufall sei ein Ereignis, das einem nicht ohne Grund „zufällt“, zeigte sich überaus dankbar, „dass ich es war, der sie finden durfte“.

Es sei ihm ein Bedürfnis gewesen, dieses im doppelten Wortsinn „gewichtige“ Buch dem Kloster zu übergeben. „Wo es ganz sicher wertgeschätzt wird“, meinte Drüner, der aufgrund eines schweren Schlaganfalls vor zwei Jahren, der ihm die Sprache und die Gehfähigkeit geraubt hatte, nicht an den vergangenen Versammlungen der „Freunde der Erzabtei St. Martin zu Beuron“ teilnehmen konnte. Immerhin sei er seit 1997 Mitglied in diesem Förderverein.

Nach langer Reha und erfolgreicher Behandlung in der Alsenbacher Schmiedeklinik sei er glücklich und froh, wieder „auf den Beinen“ zu sein, an der Versammlung teilnehmen zu können und der Lutherbibel zu einer ihr gemäßen Heimstatt zu verhelfen.

„Wer schmeißt denn eine Bibel weg?“

Rupert Drüner aus Tuttlingen

Stettener Wirtschaftsverbund ohne Weihnachtsaktion

Zu wenig Firmen zum Mitmachen bereit – Der Schlosshof erstrahlt dennoch im festlichen Glanz

Von Gerd Feuerstein

STETTEN A.K.M. - Der Wirtschaftsverbund Stetten a.k.M. (WVS) organisiert auch heuer wieder seine traditionelle Tannenbaumaktion, mit der der Schlosshof in der Adventszeit erneut in eine weihnachtliche Atmosphäre getaucht wird. Wer sich daneben auf die beliebte Weihnachtsaktion freut, bei der die teilnehmenden Stettener Geschäfte Lose an ihre Kunden ausgeben und bei der es in den vergangenen zwei Jahrzehnten attraktive Preise zu gewinnen gab, der schaut heuer sprichwörtlich in die Röhre.

„Die Anmeldezahl der teilnehmenden Geschäfte war in diesem Jahr leider zu gering“, bedauert Oliver Neusch. In einem Gespräch mit unserer Zeitung macht der Präsident des Stettener Wirtschaftsverbundes deutlich, dass man die beliebte Aktion deswegen „nicht durchführen“ könne. Es sei einfach eine bestimmte Bestellmenge an Lose erforderlich, um die Kosten zu refinanzieren und auf die teilnehmenden Geschäfte – „also auf die Lose“ – umzulegen. Grundsätzlich würden den Mitgliedern des WVS verschiedene Lospakete zu unterschiedlichen Preisen angeboten, berichtet Oliver Neusch: „So kann jeder das



Die traditionelle Weihnachtsaktion des Stettener Wirtschaftsverbundes findet dieses Jahr nicht statt. Daher wird der Nikolaus heuer einen großen Bogen um den Stettener Schlosshof machen.

ARCHIVFOTO: GERD FEUERSTEIN

passende Paket für sich auswählen“, sagt er. Doch wenn die Anmeldungen zu gering seien, mache das Ganze einfach keinen Sinn.

Neusch befürchtet, dass es ein „schlechtes Licht“ auf die beliebte Aktion werfe, wenn zu wenige Geschäfte mitmachen und damit deutlich weniger Lose an die Kunden ausgeben würden: „Wir hätten dann auch die ausgelobten Preise deutlich herunterfahren müssen“, sagt Neusch: „Angesichts dessen hat sich die Vorstandschaft entschieden, die Aktion lieber gar nicht durchzuführen“, zuckt er mit den Schultern und erinnert, dass in den Vorjahren jeweils Preise im Ge-

samtwert von über 2000 Euro verlost wurden. Der Präsident und sein Vorstandsteam haben die Hoffnung aber nicht aufgegeben, dass es im kommenden Jahr wieder eine entsprechende Aktion geben könnte: „Vielleicht können wir unsere Mitglieder mit dieser traurigen Entscheidung auch wieder etwas mehr motivieren“, so Neusch.

Mit dem Wegfall der Weihnachtsaktion falle zwangsläufig auch die traditionelle Eröffnung ins Wasser, bei der sich regelmäßig unzählige Menschen einfanden, um bei Glühwein, Punsch, einer gegrillten Roten und weihnachtlichen Weisen der Feuerwehrkapelle die Adventszeit ge-

sellig einzuläuten, derweil die singenden Kinder der Stettener Kindergärten auf der Rathaus-treppe die Herzen der Besucher höher schlagen ließen. Und dem Stettener Nachwuchs wird etwas fehlen, wenn der Nikolaus und sein Knecht Ruprecht nicht mehr in den Schlosshof kommen: „Aber ohne Weihnachtsaktion macht auch deren offizielle Eröffnung im Schlosshof keinen Sinn“, bedauert der Präsident des WVS.

Umso mehr freut es ihn, dass die beliebte Tannenbaumaktion des WVS „auf jeden Fall wieder stattfindet“, bei der teilnehmende Vereine, Cliquen und Gruppierungen dafür sorgen, dass „der Schlosshof in weihnachtlichem Glanz“ erstrahlt. Auch heuer stellt der WVS wieder zehn Tannenbäume samt Lichterketten bereit, die von den angemeldeten Gruppen auf den ersten Advent hin geschmückt werden: „Die Teilnehmer werden vom WVS mit jeweils 50 Euro belohnt“, freut sich Neusch schon heute über schön geschmückte Tannenbäume: „Wir wünschen allen Mitbürgern und Kunden eine beschauliche Adventszeit, schöne und stressfreie Weihnachtseinkäufe in Stetten a.k.M. sowie ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben.“

Mit vertrauten Bands

Storzinger feiert zehnte Rocknacht

STORZINGEN (pm) - Die Dorfgemeinschaft Storzinger feiert ein bemerkenswertes Jubiläum mit der zehnten Ausgabe ihrer alljährlichen Rocknacht. Was einst als einzelnes Konzert begann, hat sich zu einer festen Größe im regionalen Musikkalender entwickelt. Zum zehnten Geburtstag dieses musikalischen Highlights hat die Veranstaltung zwei vertraute Bands eingeladen, die bereits in der Vergangenheit für unvergessliche Abende in Storzinger gesorgt haben. Macrol, eine Band, die einst als Schülerband in Stetten gegründet wurde, hat sich über Jahrzehnte hinweg einen Namen gemacht. Mit schwäbischem Dialektrock und kritischen Texten begeistern die fünf Mitglieder ihr Publikum. Die zweite Band des Abends,



Zehnte Rocknacht in Storzinger mit Rhythm & Blues Syndicate aus Stuttgart. FOTO: PRIVAT

Rhythm & Blues Syndicate aus Stuttgart, hat bereits 2018 den Saal gerockt und wird zweifellos erneut für großartige Stimmung sorgen. Die Jubiläums-Rocknacht findet am 25. November, 20 Uhr, in der Weckensteinhalle in Storzinger statt. Tickets sind im Vorverkauf bei Getränke Nolle in Stetten a.k.M. oder auch unter der Mobilfunknummer 0170.3524464 erhältlich.

Wie zu Omas Zeiten

NEUFRA (pm) - Zum traditionellen Kesselfleischessen „wie zu Omas Zeiten“ lädt am Samstag, 11. November, 10 bis 13 Uhr, der Fischereiverein Neufra im örtlichen Bürgerstübli mit Bewirtung ein. Es wird auch einen Straßenverkauf geben, passende Behälter dürfen selbst mitgebracht werden. Der Verein freut sich auf die Besucher.

Tag des Kinderturnens

BITZ (pm) - Auch diesem Jahr beteiligt sich der TV Bitz an dem bundesweiten Tag des Kinderturnens, dieses Mal unter dem bekannten Zirkus-Motto: „Manege frei“. Alle Kinder von drei bis sechs Jahren mit Begleitung sind am Samstag, 11. November, von 11 bis 16 Uhr in der Sporthalle von Bitz herzlich willkommen.



Auf die Ohren gibt es mit der Band „Pentomino“.

FOTO: CHRIS BOSCH

Mit Musik unterstützen

Benefizkonzert zugunsten Zukunft für Kinder in Afrika

Von Karl-Peter Neusch

STETTEN A.K.M. - Am Sonntag, 19. November, 18.30 Uhr, veranstaltet der Förderverein „Zukunft für Kinder in Afrika“ ein Benefizkonzert mit der bekannten Band „Pentomino“ in der Pfarrkirche in Stetten a.k.M. Der gesamte Erlös der Veranstaltung kommt der weiteren Unterstützung der afrikanischen Förderprojekte des Vereins in Tansania, Namibia und Marokko zugute. Die fünfköpfige, im Jahr 2020 gegründete Band, mit Nadine Schieber, Philipp Burkhart, Marc Oßwald (alle aus Stetten a.k.M.) sowie Marco Noack aus Sigmaringen und Tim Stauß aus Albstadt, ist in der Heubergregion verwurzelt und hat nach der Coronapause bereits mit zahlreichen erfolgreichen Auftritten auf sich aufmerksam gemacht.

Ihr Repertoire ist sehr abwechslungsreich und umfasst verschiedene Zeitepochen und Musikgenres. Der ungewöhnliche Bandname geht auf das Spiel Tetris zurück, wo Pentominos fünf gleich große Quadrate bezeichnen, die Kante an Kante liegen und somit ein Synonym für die Anzahl und das Zusammenspiel der fünf Bandmitglieder bildet. Zwischen den Musikblöcken werden vonseiten des Fördervereins aktuelle Informationen und Erfahrungsberichte in Bild und Ton aus dem unterstützten Kinderdorf „Human Dreams“ in Tansania, über die neue tiertherapiegestützte Einrichtung von Nicole Mtawa für schwer körperlich behinderte Kinder nahe Windhuk/Namibia sowie über das integrative Schulprojekt „Campus Vivante“ in Marokko eingestreut.



Obernheimer erkunden Kapellenweg

OBERNHEIM - Vor der St.-Afra-Kirche trafen sich kürzlich über 40 Teilnehmende zur Eröffnung des Kapellenweges. Mit Gemeindefereferentin Anja Hermle ging es zuerst auf den Scheibenbühl zur St.-Wolfgangskapelle, dann zur Mariengrotte, der Bubenkapelle, dem Pilgerhäusle, um wieder bei der St.-Afra-Kirche anzukommen. Eine gesellige Einker im Gasthaus Adler schloss sich an.

FOTO: PRIVAT